

# Cave

Von Kokuren2

## Cave

Hallöchen allerseits^^

die Idee für die ff kam, als ich mit einer Freundin einen Ausflug zu so einer Burg gemacht habe. Und wie immer musste es eine shonen-ai ff werden^^  
viel Spaß beim lesen!

-----

"Jetzt komm schon Satori, mach nicht schlapp!" "Das ist gemein! Du hast längere Beine als ich!" Mühsam quälte sich Satori die letzten Meter des steilen Teerweges hinauf. Der brennende Feuerball am Himmel schien unerbittert auf ihn herab und brachte den Kleinen ganz schön ins Schwitzen. "Dafür muss ich den Rucksack tragen. Also maul nicht rum.", meinte Aki grinsend, als Satori völlig außer Puste vor ihm stehen blieb und sich auf seinen Beinen aufstützte. "Ich kann nicht mehr...", keuchte er und setzte sich prompt auf den, der Sonne wegen erhitzten Boden. "Was? Wir sind doch noch nicht mal auf der Burg! Das war doch erst der Anfang.", sagte Aki empört, legte seinen Rucksack ab und setzte sich ebenfalls. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn und legte den Kopf in den Nacken. "Es ist doch wirklich ein herrliches Wetter, nicht wahr?" "Das nennst du herrlich? Ich komme mir vor wie in einer Sauna!", zeterte Satori und krallte sich ihr Gepäck. Aki senkte den Kopf wieder und fragte den wühlenden Satori: "Hey, was machst du denn da?" Satori fischte stolz eine Trinkflasche heraus und sagte noch bevor er sie an die brennenden Lippen setzte: "Wonach sieht's denn aus?"

Er trank in großen Schlucken und Aki hätte es nicht gewundert, wäre sein kleiner Halbbruder an seiner Gier erstickt. "Nicht so hastig!", sagte er grinsend, "Außerdem, den schwierigsten Teil haben wir noch vor uns. Wenn du jetzt schon alles austrinkst, hast du nachher nichts mehr." Satori senkte die Flasche und sah ihn mit dicken Backen, in denen er das Wasser staute, und großen Augen an. Der Anblick war so komisch, das Aki sich beherrschen musste, nicht einfach laut los zu lachen. Deshalb schmunzelte er nur ein wenig. Satori versuchte die ganze Flüssigkeit auf einmal herunter zu würgen, wobei er sich allerdings nur fürchterlich verschluckte. Aki klopfte ihm auf den Rücken und nachdem sich Satori wieder beruhigt hatte, schoss es ohne zu zögern entsetzt aus ihm heraus: "Das Schlimmste kommt erst noch?" "Ja, was dachtest du denn?" Satori seufzte und plumpste der Länge nach auf den Boden, streckte alle Viere von sich und meinte: "Wie konnte ich mich nur von dir dazu überreden lassen?" "Was? Wer war es denn, der Tage lang bettelnd an mir hing ´Oh, bitte, bitte, bitte Aki, geh mit mir dahin, bitte, bitte, bitte!´" öffte Aki Satori mit verstellter Stimme nach und beugte sich über

den Kleineren, welcher ihn schmollend ansah. "Jetzt hab dich nicht so. Allzu schlimm wird es nun auch wieder nicht." Satori drehte trotzdem das Gesicht weg und ignorierte Aki einfach. Dieser grinste ihn breit an und meinte dann: "Wenn du so müde bist, sollte ich dich vielleicht wieder wach machen." Und ehe Satori sich wehren konnte, wurde er von seinem Halbbruder so richtig durchgekitzelt. Er lachte sich beinahe halbtot und strampelte wie wild unter Aki, doch dieser hörte nicht auf. "Ist ja gut, ist ja gut! Ich bin ja schon wach!", sagte Satori unter einem schweren Lachanfall, worauf Aki endlich seine Hände von ihm nahm und Satori tief durchatmete. "Puh, du hast mich fast umgebracht!", sagte er lächelnd. "Ach, was. Kann's jetzt weitergehen?" Die beiden schauten sich lächelnd an und Satori antwortete: "Na meinetwegen." Aki half ihm auf und sie setzten ihre Wanderung fort. Das Panorama war wirklich einfach nur bezaubernd, man konnte die ganze Stadt in der sie lebten erkennen, die Häuser sahen aus wie kleine Bauklötze und kleine Schatten die ab und zu durch die schmalen Straßen flitzen, waren dann wohl die Autos. "Kannst du unser Haus sehen, Aki?", fragte Satori und blickte sich suchend um. "Nein. Wahrscheinlich ist es zu klein." "Schade..." Sie liefen an der Burgmauer entlang und Satori beobachtete mit großem Interesse die raue Steinwand, aus der an manchen Stellen bereits das Moos wuchs. "Wie alt ist diese Burg?", fragte der Kleine, bekam als Antwort aber nur ein Schulterzucken. Zum Glück hatten sie beide lange Hosen an, denn die Disteln und Brennesseln, die sie durchkämmten, taten schon beim Hinsehen weh.

Satori lief ständig dicht an Aki entlang, denn irgendwie war ihm ein wenig mulmig und es kribbelt ihm am ganzen Körper, wenn er an all die kleinen Krabbeltiere dachte, die sich im hohen Gras versteckten. Und es hatte noch einen Grund, warum Aki Vorne lief, denn so konnte seinem Hintermann einen kleinen Trampelpfad erzeugen. Plötzlich lenkte ein kleines Loch in der Mauer Akis Aufmerksamkeit auf sich und er blieb abrupt stehen, sodass Satori schmerzhaft gegen ihn lief: "Autsch! Hey, was ist denn?" "Schau mal Satori. Ein Loch." Satoris Blick wanderte zu Besagtem und er meinte dann neugierig: "Was kannst du sehen?" Aki trat heran und blickte hindurch: "Nur Wiese. Wie Öde." "Lass mich! Ich will auch was sehen!" "Es ist doch nur stinknormales, grünes Gras! Dass kannst du auch in unserem Garten sehen." "Trotzdem!" Satori zog eine Schnute und Aki verdrehte die Augen. Die Methode zog also doch noch. "Wenn es denn unbedingt sein muss." "Ja!", strahlte Satori und ließ sich von Aki hochheben, da er viel zu klein war, um selber durch den Spalt sehen zu können. Er blinzelte neugierig hindurch und glaubte, einen starken Windzug daraus wahrzunehmen, was er sich natürlich auch einfach nur einbilden konnte. Akis Arme wurden langsam schlapp und er hatte Mühe, Satori noch zu halten, so klein und schmal er auch war. Gerade wollte er etwas sagen, als plötzlich ein bedrohliches Fauchen erklang und kurz darauf ein entsetzter Schrei Satoris. Er stieß sich erschrocken von der Mauer weg, was bewirkte, dass Aki sein Gleichgewicht verlor und er schwankend nach hinten umfiel. Satori aber landete weich, nämlich auf ihm und richtete sich schnell auf, um seinem Bruder nicht die Luft anzudrücken. "Tut mir leid! Alles okay, Aki?" Mit großen Kulleraugen sah Satori seinen Bruder an, welcher sich darauf mit zusammengekniffenen Augen aufrichtete und sich den schmerzenden Rücken rieb: "Geht schon..." "Tut mir leid...", sagte Satori abermals und blickte geknickt zu Boden, "Ich hab mich nur so erschrocken." Aki sah ihn fragend an und sagte auch dementsprechend: "Was war eigentlich auf einmal? Ich hab nur ein Fauchen gehört und dann... na ja, dann bist du auf mich geplumpst." Satori wurde ein wenig rot und sagte: "Es war keine Absicht!" "Schon gut, schon gut..." Aki wuschelte dem Kleinen durchs Haar und meinte: "Aber was war denn nun?" "Keine Ahnung. Da war wie aus heiterem Himmel so ein Vieh und

hat mich mit seinen gelben Augen angefunkelt....Mir bleib fast das Herz stehen!" Aki blickte zu der Öffnung, wobei es ihn ein bisschen schauderte. "Und du weißt absolut nicht, was es gewesen sein könnte?" Satori schüttelte den Kopf, schwieg für eine Weile und fragte dann beinahe flüsternd: "Oniisan... wollen wir nicht umkehren?" Aki beugte sich zu seinem Bruder herunter und fragte ihn grinsend: "Hast du etwa Angst?" Darauf bekam er keine Antwort, nur Satoris Gesichtsfarbe verriet, dass es so war. Aki lehnte sich wieder nach hinten und fasste Satori an der Hand: "Na schön....mir ist es ja auch ein wenig unheimlich hier oben." Dass er das vermutlich nur sagte um ihn nicht so alleine dastehen zu lassen, übersah Satori in diesem Moment einfach mal. Er lächelte ihn dankend an und erwiderte den leichten Händedruck seines Bruders. So sah er ihn nämlich, als richtigen Bruder, den er unglaublich lieb hatte! So machten sie sich wieder an den Abstieg heran. Aber bereits nach ein paar Schritten, blieb Aki schon wieder stehen und hielt auch Satori an der Hand fest: "Sieh mal. Das ist mir vorhin gar nicht aufgefallen." Satori folgte seinem Blick: "Was denn?" Und da sah auch er den großen Höhleneingang, der beinahe unübersehbar auf der rechten Seite des Weges lag und ins Innere der Burg zu führen schien. Eine Weile standen sie da und betrachteten verwirrt den Eingang, bis Aki fragte: "Wollen wir mal reinlügen?" Satori aber schüttelte heftig den Kopf: "Nein! Das ist mir unheimlich....War dieser Eingang vorhin wirklich auch schon da? Aki...." Aki drückte Satoris schmale Hand fester und lächelte ihn fürsorglich an: "Keine Angst. Ich bin doch bei dir!" Und ohne noch eine Widerspruch zu dulden zog er Satori mit vor den Eingang. Jetzt hatte er schon mal die Gelegenheit mit seinem Bruder alleine und ungestört zu sein, also wollte er diese auch nutzen! Denn Satori war mehr für ihn, als ein Halbbruder sowieso, doch auch über Geschwisterliebe schritten Akis Gefühle ab und an, was ihm immer wieder durch sein pochendes Herz deutlich wurde, welches wie verrückte gegen seine Brust hämmerte, wenn Satori nur in seine Nähe kam. "Ganz schön kühl...", stellte Aki fest, als sie dann vor der riesig aussehenden Grotte standen. Satoris stimmte ihm zu und hielt sich seine Arme, da eine kleine Gänsehaut darüber kroch. "Komm jetzt.", sagte Aki und zog Satori hinein. "Oniisan! Ich finde, wir sollten das wirklich lassen! Ich meine, was wenn der Eintritt hier verboten ist?" "Siehst du hier irgendwo ein Schild oder so?" Aki beugte sich zu Satori herunter und streichelte ihm sanft über die Wange. "Du brauchst dich wirklich nicht zu fürchten...", flüsterte er leise und beobachtete mit Vergnügen, wie sich Satoris Gesichtsfarbe ein wenig wandelte. "Okay.", meinte der Kleine mit fester Stimme und schob, zu Akis Enttäuschung, dessen Hand beiseite. Darauf griff er trotzdem nach Akis warmer Hand. Dieses Mal war er es, der zog. "Dann bringen wir es hinter uns." Hand in Hand liefen sie also hinein ins Unbekannte, ab und zu vernahmten sie ein leises Tropfen, welches von der Decke kam, die Wände waren aus rauem Stein und etwas gelblich. Immer wieder schaute sich Satori beunruhigt um, sobald auch nur das kleinste Geräusch ertönte, das leiseste Knacken brachte ihn schon ins Schwitzen. Unablässig drangen sie immer tiefer in das Innere ein und es wurde immer kälter. "Wow....", flüsterte Aki, während er sich neugierig umsah. "Das ist echt gigantisch! Dass es so hier unten aussieht, hätte ich nie gedacht. Du etwa?" Er sah Satori fragend an, doch diesem hatte es wohl die Sprache verschlagen. Mit starr nach vorn gerichtetem Blick lief er an der Seite seines Bruders und wagte es kaum noch zu atmen, als ihm das mulmige Gefühl im Bauch die Kehle zuschnürte. Er blickte weder nach Links, noch nach Rechts, er hoffte einfach nur, dass Aki bald wieder Verstand annahm und kehrt machte. "Oniisan?" "Was ist denn, Kleiner?" "Wie weit willst du eigentlich noch gehen? Haben wir nicht genug gesehen?" Aki seufzte und blieb stehen, worauf auch Satori halt machte und ihn entschuldigend ansah: "Tut mir leid,

aber....mir ist einfach nicht wohl dabei." Aki lächelte ihn versöhnlich an und meinte: "Ist schon in Ordnung. Dann drehen wir jetzt um, okay?" Satori lächelte ihn an und drückte seine Hand ganz fest, was bei Aki eine kaum merkbare Gänsehaut auslöste. Sie drehten sich also einmal um die eigene Achse und wollten gerade wieder zurück laufen, als sie gegen ein gewaltiges Hindernis stießen. Vor ihnen erhob sich eine steinerne Wand, einfach so, stand sie da und versperrte ihnen den Rückweg. Kein Durchschlupf, nicht ein winziger Spalt, eine glatt gestrichene Oberfläche, an der man sicher keinen Halt hätte finden können. Satori musste einen Schrei unterdrücken, drückte sich dann verängstigt an den wie zur Salzsäule erstarrten Aki: Oniisan! Ich hab Angst, ich will hier Raus!" Seine Hände fingen an zu zittern und er krallte sich ängstlich in Akis T-Shirt. Dieser erwachte nur langsam aus seiner Starre und streichelte dem bereits schluchzenden Satori über den schmalen Rücken. "Schhhh....Wir finden schon einen Weg hier raus...." Er sah sich suchend um und meinte dann: "Weißt du, was mich schon die ganze Zeit wundert?" Satori schüttelte nur den Kopf und unterdrückte ein weiteres Schniefen. "Warum ist es hier überhaupt noch hell? Wo kommt dieses Licht her..." Er spürte, wie sich der klammernde Griff um ihn verstärkte und Satori plötzlich seine Arme um seinen Nacken schlang. "S...Satori? Was ist...los?" "Ich hab so Angst, Oniisan..." Aki spürte, wie in ihm eine glühende Hitze hochstieg, als sich sein kleiner Bruder ganz fest an ihn drückte und ihn somit unglaublich wärmte. Aki erwiderte die 'Umarmung' und schmiegte sich beinahe an seinen Liebsten. Auch Satoris Gesicht errötete sich ein wenig, als Aki schützend die Arme um seine Hüften legte. So verharrten sie eine Weile, ehe Satori sein, warum auch immer klopfendes Herz nicht mehr ertrug und sich von Aki löste. Trotz dieser innigen Umarmung, war ihm immer noch angst und bange. Wo war denn in allen Herrgottsamen diese Wand hergekommen? Er wollte gerade einen Schritt auf die Wand zugehen, also sich einen Schritt von dem Älteren entfernen, als dieser ihn auf einmal am Handgelenk festhielt und ihn wieder an sich zog. "Aki?" Der Angesprochene hob sanft das Kinn des Kleineren an und sah ihn mit einem durchdringenden Blick an. In seinen Augen spiegelte sich etwas, das Satori einfach nicht definieren konnte, doch er spürte, dass es nichts Böses war. "Satori...", hauchte sein Gegenüber seinen Namen aus und nährte sich langsam seinem Gesicht. Erschrocken riss Satori die Augen auf. "Was...was soll das werden?", flüsterte er mit heißem Atem, doch Aki konnte das Verlangen, das in ihm durch die Umarmung geweckt worden war, nicht mehr unterdrücken. Mit der einen Hand hielt er immer noch eisern Satoris Kinn fest, mit der anderen wanderte er zu dessen Hüften und umschlang sie damit innig. Satori wollte sich zuerst wehren, doch als sich ihre Lippen ganz flüchtig berührten, wurde es so heiß in ihm, dass er alles andere um ihn herum beinahe vergas. Aki verstärkte leicht den Druck auf Satoris Lippen, da er diesen ja nicht verschrecken wollte. Doch als er sah, wie der kleinere zwar zögerlich, aber er tat es, seine Lippen senkte, verschloss er seine weichen Lippen komplett. Es war wie ein Feuerwerk in Satoris Bauch, ihm wurde ganz komisch und er wusste überhaupt nicht wie ihm geschah, als er auch noch eine behagliche Zunge über seine Lippen streichen fühlte. Ohne so richtig nachzudenken öffnete er seinen Mund einen Spalt, sodass Aki sanft eindringen konnte. Es kribbelte an der ganzen Haut, als Aki verlangend seine feuchte Mundhöhle erforschte und dabei immer wieder gegen seine Zunge stupste. Doch Satori war beinahe wie gelähmt durch dieses berauschende Gefühl, sodass er fast gar nicht wahrnahm, dass er mitmachen sollte. Nach kurzer Zeit jedoch wurde Aki stetig fordernder. Als wurde Satori von jemandem gesteuert fing er an, langsam seine Zunge zu bewegen und das Gefühl wurde noch intensiver. Er schlang erneut seine Arme um Akis Nacken, da es ihm so vorkam, als hätte er weiche

Knie bekommen. Dass sie beide Stiefgeschwister waren und ein gewisser Altersunterschied bestand, wurde in die hinterste Ecke gedrängt. Plötzlich und unerwartet brach der Ältere den Kuss dann jedoch ab. Er sah Satori fiebrig in die Augen und sagte dann mit dem Blick von ihm gewandt: "Es...tut mir leid. Jetzt hab ich dir deinen ersten Kuss gestohlen..." Bedrückt sah er nach unten und drückte sich von Satori weg, welcher ihn mit großen, verständnislosen Augen ansah. "Nur..." Aki blickte Satori verzweifelt an und fasste sich dann an die Stirn: "Ich will dir nicht wehtun...Aber du solltest wissen, dass ich dich...." Auf einmal hörten sie beide wieder ein Fauchen und Satori schrie erschrocken auf, es war nämlich dasselbe Geräusch wie vorhin und er stellte sich, Gott weis was für eine fürchterliche Kreatur vor. Aber als er seine ängstlich zusammengekniffenen Augen wieder öffnete, sah er vor sich nur eine dicke Katze stehen, die sie mit ihrer rauen Stimme anmaunzte. Aki musste schon fast lachen, als er dieses mollige Tierchen sah. Und davor hatten sie sich gefürchtet? Er ging auf die Katze zu und beugte sich herunter: "Du warst das also! Du hast uns ganz schön erschrocken!" Satori schritt ebenfalls auf die Katze zu und streichelte ihr ganz vorsichtig übers Fell: "Schön, jetzt wissen wir, was das für ein Vieh war, aber wie kommen wir hier raus? Ich hab solche Angst...wo um Himmelswillen kommt diese Wand her? Oniisan..." Er sah Aki mit großen Augen an, welchem bei diesem Blick gleich wieder ganz anders wurde, zudem kam es ihm so vor, als würden Satoris weiche Lippen immer noch auf den seinen liegen...Doch daran durfte er jetzt nicht denken! Sie mussten dringen hier raus! Aki richtete sich auf und sah zu der Wand, wobei sich unweigerlich Schweißtropfen auf seiner Stirn bildeten. "Vielleicht...", meinte er fasste sich ans Kinn. Nach kurzem Überlegen klärte sich sein Blick auf einmal und er sah munter auf: "Wenn diese Katze auf einem anderen Weg hier rein gekommen ist, dann müssten wir doch auch auf diesen Weg wieder heraus gelangen!"

Er sah die Katze an, welche unschuldig schnurrte. "Wir müssen nur weiter gehen..." Er musterte Satori, der immer noch nicht so ganz überzeugt aussah. Da nahm er einfach seine Hand und meinte liebevoll: "Einen Versuch es doch wert, oder?" Satoris blickte geknickt nach Unten, antwortete: "Ja... Du hast Recht." Also machten sie sich weiter auf den Weg. Es war ein wirklich sehr langer Gang, den sie da entlang schritten. Und es war immer noch kalt und da sie beide nur ein T-Shirt trugen, war das Klima nicht sehr angenehm.

Zudem herrschte eine unangenehme Stille, trotz dass sie immer noch die Hand des anderen hielten, sie schauten sich nicht einmal an. Und der Grund dafür lag wohl auf der Hand. Die Katze tapste gemütlich vor ihnen her, stetig schnurrend, warum auch immer. Mit der Zeit verengte sich der Gang, die Decke wurde niedriger und es kam schließlich so weit, dass Aki gebückt laufen musste. "Klein zu sein ist eben doch praktisch.", meinte Satori spaßig, obwohl ihm eigentlich gar nicht zum Scherzen zumute war. "Sieh mal dort! Ich glaub ich spinne!", rief Aki erfreut und zeigte mit dem Finger auf ein Loch in der Decke. "Und wie sollen wir bitteschön da hoch kommen?", sagte Satori und musterte mit misstrauischen Blicken die Öffnung. "Ach, das geht schon! Ich heb dich einfach, und ich schaff's alleine." "Und die Katze?" Wie auf Stichwort fing diese an zu miauen. "Die reich ich dir einfach hoch! Sei doch nicht so pessimistisch." "Ja, ja...", erwiderte Satori, obwohl er heilfroh war, endlich aus dieser Gruft zu kommen. Sie stellten sich unter das Loch und Aki packte Satori an der Hüfte, hob ihn hoch, sodass der Kleine sich oben festhalten konnte und hochzog. "Und jetzt du!" Aki packte sich die Katze, welche darauf fürchterlich fauchte, hielt sie dennoch seinem Bruder hin, welcher diese entgegennahm. "Puh...Ich hoffe, ich schaff das.", meinte er grinsend und rieb sich die Hände. "Sag so was nicht, Oniisan!" "Schon gut."

Mit Schwung sprang Aki hoch und hielt sich am Rand der Öffnung fest. Satori half ihm ein wenig beim hinaufziehen, bis sie es endlich geschafft hatten. "Ah, endlich wieder unter freiem Himmel!!!", lachte Aki und sprang erfreut auf die Beine. Auch Satori erhob sich und sagte erschöpft: "Ich bin so froh...Stell dir mal vor, wir hätten den Ausgang nicht gefunden!" Aki streichelte ihm über den Kopf und sagte: "Das wäre furchtbar...Aber diese Höhle ist wirklich seltsam. Wir sollten so schnell wie möglich verschwinden." Satori stimmte ihm heftig zu und sie machten sich daran, wieder auf den richtigen Weg zu kommen. Die Katze hatte sich schon aus dem Staub gemacht, worauf Aki nur 'So ein undankbares Vieh...' geknurrte hatte. Den Abstieg betrachteten sie dieses Mal nicht als Last, sondern eher als Geschenk, da sie ja schon geahnt hatten, nir wieder das Tageslicht erblicken zu können. Während sie den Teerweg herunter stapften, welcher nun nicht mehr allzu heiß war, denn die Mittagssonne war bereits verschwunden, fragte Satori ganz vorsichtig und zögerlich: "Aki...Was wolltest du mir... eigentlich sagen?" Akis Schritte wurden unweigerlich langsamer, bis er ganz stehen blieb und bedrückt in die Augen Satoris sah. "Es...tut mir leid.", flüsterte er. "Was tut dir leid?", fragte Satori, obwohl er sich die Antwort ja schon denken konnte. "Der Kuss.", sagte Aki mit erstaunlich fester Stimme. "Aber...du wolltest mit etwas sagen....vielleicht den Grund?" Er merkte, wie ihm schon wieder ganz heiß um den Kopf herum wurde und schämte sich für seine Röte, was diese allerdings nur bestärkte. Aki seufzte und trat näher an Satori heran.

Sanft hob er dessen Kinn an, genau wie er es in der Höhle getan hatte und wisperte: "Willst du....das wirklich wissen?" Satori schluckte und nickte schwach. Sein Herz schlug so schmerzhaft, dass er es gar nicht recht glauben wollte. Was...war das nur? Die Antwort wurde ihm kurz nach diesem Gedanken prompt und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen ins Gesicht gesagt: "Ich liebe dich." Nun stand er also da, mit offenem Mund, konnte nicht fassen, was er da hörte und wunderte sich über sein sich eindeutig freudiges Herz. Akis Augen zuckten unruhig hin und her, da er versuchte irgendetwas aus denen seines Gegenübers abzulesen. "Satori...es tut mir leid!" Er hauchte diese Entschuldigung für seine Gefühle nur mit unterdrückter Stimme aus, doch der Kleine stellte sie als nichtig da: "Du....du brauchst dich nicht zu entschuldigen! Aki..." Er schob Akis Hand beiseite und umarmte den perplexen Jungen. "Es...ist schon in Ordnung....Ehrlich....Du bist mir nämlich auch...sehr wichtig..." Er nuschetete gegen Akis Brust, da er sein feuerrotes Gesicht verbergen wollte. "Wie wichtig?" Aki stellte ihm diese Frage während er mit den Fingerspitzen gefühlvoll Satoris Rücken streichelte. Satori zögerte, ehe er seinen Kopf hob und in die wunderschön, strahlenden Augen blickte: "Du bist mein Ein und Alles."

-----  
ich hoffe das Ende war nicht allzu schnulzig....  
und ich würde mich riesig über ein paar kommis freuen!\*dackelblick\*  
aber das soll es gewesen sein:)  
ciao  
caro-chan